

25 Jahre erfolgreich auf Kurs: „Atalanta“-Verein feiert in Wismar

Festakt im Bürgerschaftssaal / Der Lotsenschoner hat in diesem Jahr 2500 Seemeilen zurückgelegt

Von Michaela Krohn



Der Lotsenschoner „Atalanta“ unter vollen Segeln in der Wismarbucht. Der Förderverein des Schiffes feiert sein 25-jähriges Bestehen.foto: Förderverein Lotsenschoner „Atalanta“

Wismar. Aus dem Alten Hafen in Wismar ist sie längst nicht mehr wegzudenken: die „Atalanta“. Der ehemalige Lotsenschoner ist zu einem Wahrzeichen der Hansestadt geworden. Seit 2001 liegt der Segler in Wismar. Tausende sind seitdem mit dem Schiff gesegelt. Der Förderverein, dessen oberstes Ziel es ist, den Schoner als Kulturdenkmal und fahrtüchtiges Traditionsschiff zu erhalten, feiert nun sein 25-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Wismarer Rathaus.

Nach gut sechs Jahren Bauzeit wurde der Lotsenschoner – ehemals „No.1 Cuxhaven“ im Heimathafen Hamburg – mit Unterstützung von Land und Stadt wieder in Betrieb genommen und ging 2001 wieder auf Fahrt zu den ersten größeren Segeltörns. Auch dabei waren damals Vertreter der Warburg-Bank Hamburg, als ehemaliger Eigner des Schiffes. „Sie suchten einen verlässlichen Partner, der in der Lage war, das Schiff wieder in alter Schönheit in Betrieb zu nehmen. Ja, und sie fanden diesen Partner. Ein gemeinnütziger Verein wurde unter Führung der Stadt am 1. November 1994 gegründet“, berichtet Vereinsvorsitzender Peter Schurbaum.

Der Förderverein kümmert sich heute inzwischen insbesondere um die Jugendarbeit. Schwerpunkte bilden dabei unter anderem die Pflege des maritimen Erbes, erlebnispädagogische Reisen, Teamarbeit und Verantwortungsbereitschaft, Vermittlung von Segelkenntnissen, Instandsetzung und Erhalt des Schiffes und der Beitrag zur Völkerverständigung durch Besuche anderer Häfen.

Das Schiff wird aber nicht nur für Jugend- und Studentenfahrten genutzt. Die „Atalanta“ ist regelmäßiger Gast auf maritimen Großveranstaltungen, wie der Hanse Sail in Rostock oder den Hamburger Hafentagen. „Ein Ausdruck unseres Erfolges und Anerkennung ist, wenn wir beim jährlichen Einlaufen in den Hamburger Hafen an der Schiffsbegrüßungsstelle mit den Worten ‚und hier kommt das schönste Holzsegelschiff aus Mecklenburg-Vorpommern‘ begrüßt werden“, sagt Peter Schurbaum.

Jedes Jahr im Herbst zieht die „Atalanta“ ins Winterlager in den Westhafen um – dort liegt sie sicherer vor Sturm und Hochwasser. Derzeitiger Nachbar am Liegeplatz ist übrigens die um einiges größere „Superstar Libra“, das Wohnschiff der Werft. 45 Crewmitglieder haben beim Abtakeln geholfen. Die typischen roten Segel – sie sind gerade neu und haben eine Gesamtfläche von 340 Quadratmetern – werden über die kalte Jahreszeit abgenommen. Die ausgesonderten Segel von 1950 werden erst mal eingelagert. Die Segelsaison 2019 ist nun beendet.

Vereinsvorsitzender Peter Schurbaum zieht Bilanz: „Erfolgreich ohne Zwischenfälle wurden rund 2500 Seemeilen zwischen Wismar, Hamburg, dem dänischen Fredericia, Kopenhagen und Rostock zurückgelegt.“

Die „Atalanta“ – immerhin schon 118 Jahre alt – hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. 1901 wurde sie auf der Peterswerft in Wewelsfleth gebaut und war zunächst im Einsatz als Lotsenschoner „Cuxhaven“ in der Elbmündung. 1930 wurde das Schiff mit Yachttakelage umgebaut und erhielt seinen jetzigen Namen.

Einer der berühmtesten Mitsegler war Altbundeskanzler Helmut Schmidt. In den 1970er Jahren ist er mehrfach mit dem imposanten Segler unterwegs gewesen, hat Regierungschefs anderer Staaten mit dem Schiff besucht und sie auch auf der „Atalanta“ empfangen – um bei schwierigeren Gesprächen einen privaten Charakter zu erschaffen. Das scheint es auch zu sein, was bis heute die vielen Tausend Mitsegler, die inzwischen bei Törns dabei waren, fasziniert. Bis zu 50 Personen können bei Tagesfahrten dabei sein. Das 36 Meter lange Schiff hat 18 Kojenplätze und sechs zusätzliche Schlafplätze.

Der Festakt findet am 2. November im Bürgerschaftssaal statt. „Wir haben inzwischen rund 210 Vereinsmitglieder aus ganz Deutschland. Die sollen Gelegenheit haben, mitzufeiern“,

sagt Kapitän Lutz Sünkeler. Für den Festakt zur 25-Jahr-Feier hat er das Schiff noch einmal aus dem Winterlager im Westhafen in den Alten Hafen geholt. Wer es sich also aus der Nähe anschauen möchte, kann dies am Wochenende dort tun. Im Baumhaus wird zudem eine Dauerausstellung zur Schifffahrtsgeschichte gezeigt.